Statt eines Vorwortes

Eva Engel Holland über ihren Vater

In der Berliner Staatsbibliothek liegen vier Fassungen der Biographie Ihres Vaters. Wie lange und wie intensiv hat er an ihr gearbeitet?
Begonnen hat er nach 1933, als er aus seiner Klinik vertrieben wurde. Ursprünglich verband er damit den Versuch, sich das Maschineschreiben beizubringen. Intensiv fortgesetzt hat er die Arbeit im Exil in London. Wenn er vom Krankenhaus oder vom College kam, hat er jeden Nachmittag ein bis zwei Stunden daran geschrieben, vermutlich bis kurz vor seinem Tod.

Von Fassung zu Fassung erfährt man weniger Persönliches. War das damals der gute Stil der Gelehrten, zu sagen, wer ich bin ist nebensächlich, wichtig ist nur, was ich geleistet habe?
Ja, das entsprach dem damaligen Zeitgeist: Persönliches hat nichts mit dem Werk zu tun, die Arbeit steht im Mittelpunkt.

Auch über etwas gar nicht Persönliches schweigt Stefan Engel: die Repressalien, denen er als Jude ausgesetzt war. Selbst als er darüber berichtet, wie schmerzlich ihm der Verlust der Heimat durch die Emigration ist, erfährt der Leser nicht, warum er mit seiner Familie aus dem Land getrieben wurde.
Jude sein war für ihn eine Tatsache, die man nicht betonen muß, ebensowenig wie die, daß er Familienvater ist und Kinder hat. Nachdem er sein Elternhaus verlassen hat, ist er nie wieder in eine Synagoge gegangen. Das Judentum war für ihn eine Erbschaft, die man ehren muß, die aber auch eine große Last darstellte, weil sie im täglichen Leben nur ungeheuer viele Schwierigkeiten bereitete.

Er hat lange unter seinem Vornamen Salo gelitten.
Darum hat er ihn auch Mitte der zwanziger Jahre gerichtlich ändern lassen. Wegen seiner Veröffentlichungen, die er mit S. Engel publiziert hatte, behielt er das S des Vornamens bei, und so wurde es Stefan. Er nahm es seinen Eltern übel, daß sie allen seinen Geschwistern Namen gegeben hatten wie Adolf, Kurt und Grete, die sie nicht als Juden auswiesen, ihn aber mit der Abkürzung von Salomon bedachten. Für seine eigenen drei Kinder hat er sehr bewußt neutrale Namen gewählt.